



Vulnerabilität im sozial-ökologischen und politischen Kontext erklären!

Konzeptionelle Überlegungen und empirische Befunde

Dr. Kristina Dietz, FU Berlin

Klimawandel zwischen globalen Szenarien und lokalen Erfahrungswelten
Bielefeld, 24.10.2011

kristina.dietz@fu-berlin.de

1. Unterschiedliche Konzepte von Vulnerabilität und ihre Leerstellen
2. Vulnerabilität aus gesellschaftstheoretischer Perspektive
3. Empirische Befunde aus zwei Fallstudien
4. Schlussfolgerungen

Generelle Definition

- "Wahrscheinlichkeit einer negativen Betroffenheit infolge äußerer Ereignisse und Veränderungen" (Kelly/Adger 2000; Liverman 2001)

Zentrale Frage:

- Was sind die Ursachen dieser erhöhten Betroffenheit?



1. Klimawissenschaftliche Konzepte: biophysikalische Vulnerabilität

- *outcome* der prognostizierten Folgen des Klimawandels
- Bestimmungsmerkmale: über Modelle generierte Folgen des globalen Klimawandels und deren biophysikalischen Bedeutungen
- erklärt werden die "hot spots" des Klimawandels
- naturalistische *top-down* Perspektive



Hot-spots des Klimawandels in Lateinamerika,
CEPAL 2010

2. Sozialwissenschaftliche Konzepte: Soziale Vulnerabilität, "interne" Dimensionen

- soziale Konstruktionsprozesse, bestehende Deprivationen und polit-ökonomische Wandelprozesse als Ausgangspunkt
- Analysekatgorien: Armut, soziale Ungleichheit, Institutionen, Zugangsrechte
- erklärt wird, warum bestimmte gesellschaftliche Gruppen hohe Vulnerabilität aufweisen

1. dualistische Sichtweisen

- biophysikalische Konzepte kein Begriff von sozialen Dimensionen; soziale Vulnerabilität kein Begriff der eigenständigen Materialität der Klimakrise
- ⇒ Interaktion zwischen Folgen des Klimawandels und gesellschaftlich vermittelter Natur nicht beschreibbar

2. Bedeutung des Politischen wird konzeptionell nicht erfasst

- politische Machtstrukturen und Herrschaftsmuster, politische Verfahrensweisen und Institutionen als Orte der In- und Exklusion bleiben unberücksichtigt
- ⇒ politische Reproduktion von Vulnerabilität ist nicht beschreibbar

Gesellschaftstheoretische Einordnung



Prof. Dr. Christoph Görg

1. Nicht-dualistisches, dialektisches Verhältnis zwischen Gesellschaft und Natur

- Gesellschaftliche Naturverhältnisse (Görg 2003)
- Natur liegt nur gesellschaftlich überformt vor, in spezifischen sozial-ökologischen Konstellationen

2. Politisierte Umwelt



Prof. Dr. Raymond Bryant

- Politische Ökologie (Bryant/Bailey 1997, u.a.)
- Politische Machtverhältnisse, politisches System, Formen politischer Herrschaft als *root causes* von Vulnerabilität (Blaikie et al. 1994)
- Übersetzung in Vulnerabilität über formale und informelle Formen der Exklusion: Klientelismus, Autoritarismus, Kategorien sozialer Ungleichheit, etc.

Gesellschaftliche Naturverhältnisse sind konstitutiv für Vulnerabilität: León/Chinandega, Nicaragua


Merkmale der GNV in der Region

- Motor der exportorientierten Landwirtschaft, Sitz der tradierten Agrareliten
- Naturbeherrschung als dominante Form der Naturaneignung
- sozial-ökologische Folgewirkungen: ungleiche Landbesitzverhältnisse, Verdrängung, Erosion, Kontamination

Wirkungsweisen des Klimawandels:

- räumlich, zeitl. Verschiebung von Niederschlägen, Überflutungen, extreme Trockenperioden
- sozial differenzierte Wirkungsweise



 Untersuchungsregion mit den Provinzen Chinandega und León

Gesellschaftliche Naturverhältnisse sind konstitutiv für Vulnerabilität: León/Chinandega, Nicaragua

GNV interagieren mit den Folgen des Klimawandels \Rightarrow Produktion befähigender und verhindernder sozial-ökologischer Bedingungen der Anpassung

- Voranschreitende Landkonzentration als Form der Anpassung (nicht nur an den Klimawandel)
- Proletarisierung der Landbevölkerung
- Verdrängung kleinbäuerlicher Bevölkerungsgruppen



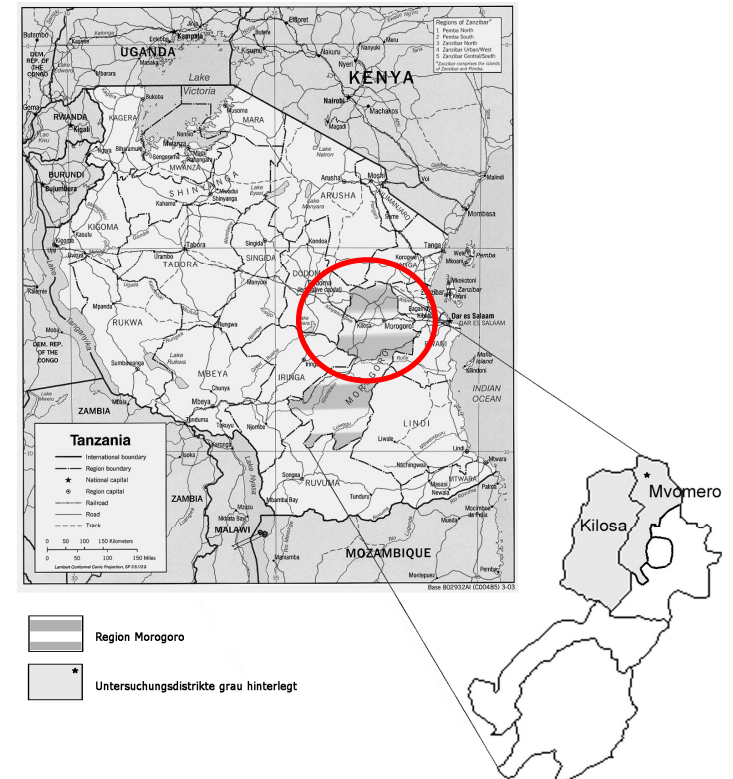
Der politische Gehalt von Vulnerabilität: Kilosa/Mvomero, Tansania

Politisch-institutionelle Rahmenbedingungen

- doppelte Transition seit 1980er Jahre
- "zentralisierte" Dezentralisierung und Entpolitisierung der Dorfebene
- Zugang zu Räumen der Partizipation sozial und politisch vermittelt
- ⇒ Konvergenz formaler politischer Gleichheit und veränderter gesellschaftlicher Teilhabe

Wirkungsweisen des Klimawandels

- Ausbleiben der kurzen Regenzeit "*vuli*"
- Unsicherheiten in landwirt. Aktivitäten, Grundnahrungsmittel- und Trinkwasserversorgung



Der politische Gehalt von Vulnerabilität: Kilosa/Mvomero, Tansania

Macht- und Herrschaftsverhältnisse beeinflussen Vulnerabilität durch:

- formale und informelle Institutionen der Ressourcenverteilung, z.B. Kommodifizierung von Wasser
- politische Reproduktion struktureller Benachteiligungen, z.B. Landnutzungspolitik

Vulnerabilität davon beeinflusst, ob lokale Akteure Ansprüche auf Ressourcen politisch durchsetzen oder erkämpfen:

- Privatisierung der Krisenbewältigung



Mehrdimensionalität – Vulnerabilität wird beeinflusst durch die wechselseitige Verflechtung von

- Kategorien sozialer Ungleichheit
- Machtverhältnisse auf unterschiedlichen Maßstabsebenen
- Politisch-ökonomischen und institutionellen Strukturen
- Materiellen Folgen und diskursiver Antizipation des Klimawandels

Dimensionen schließen sich nicht gegenseitig aus, interagieren auf vielfältige Weise

Historizität – Geschichte hinterlässt ihre Spuren

- Historisch verfasste gesellschaftliche Naturverhältnisse sowie Macht- und Herrschaftsverhältnisse sind entscheidend für die Konstituierung von Vulnerabilität
- ⇒ Die Kenntnis der Geschichte eines Ortes trägt entscheidend zum Verständnis der Bedingungsgefüge von Vulnerabilität bei

Politics matter – Vulnerabilität ist politisch

- ... gerade dann, wenn die "Kanäle nicht da sind" (Mouffe 2007:12), in denen sich Widersprüche äußern und Konflikte ausgetragen werden können!
- Spezifische Macht- und Herrschaftsverhältnisse strukturieren die Artikulation und Durchsetzung subalternen Interessen
- Wer entscheidet über die Verteilung, den Zugang zu und die Nutzung von Ressourcen? Wer erlangt Zugang zu den Arenen der Entscheidung und Aushandlung? Wer ist hiervon ausgeschlossen und warum?
- ⇒ Vulnerabilität zu verstehen erfordert eine machtsensible, akteurs- und prozessorientierte Analyse

Danke für die Aufmerksamkeit!